

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Lissabon, Universidade de Lisboa, Faculdade de Direito	Zeitraum des Aufenthalts: Studienjahr 2022/2023
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Auslandsstudium	Studienfächer: Rechtswissenschaften

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

1. Allgemeine Tipps zur Planung

Für mich stand bereits früh im Studium fest, dass ich gerne einen Auslandsaufenthalt absolvieren würde.

Da ich Portugal mochte und das Jahr gerne in einem Land mit langen Sommern verbringen wollte, entschied ich mich für Lissabon als erste Priorität. Dementsprechend war ich sehr glücklich, als ich die Zusage bekam.

Die Vorbereitung lief mit Frau Haustein als Ansprechperson sehr einfach und unkompliziert ab, man musste lediglich einen Sprachkurs absolvieren und alle Unterlagen fristgemäß einreichen.

Die Frage, ob man lediglich ein Semester oder ein gesamtes Jahr im Ausland verbringen soll, ist sehr individuell. Während die meisten Studierenden nur für ein Semester in Lissabon sind, war ich sehr froh über meinen einjährigen Aufenthalt nach dem vierten Semester an der LMU. Dadurch konnte ich nach der abgeschlossenen Zwischenprüfung nochmal einen Einblick in ein anderes Rechtssystem erhalten und vor den großen Scheinen internationale Erfahrung sammeln. Dies hängt jedoch sicherlich von der individuellen Studienplanung ab.

Ich hatte vor dem Aufenthalt keinen Portugiesischkurs in Deutschland belegt, dies stellte aber kein Problem dar, weil in Lissabon wirklich jeder Englisch spricht.

2. Unterkunft

Ich persönlich habe während der gesamten zwei Semester in einer WG in Anjos gewohnt und war damit sehr glücklich. Gefunden habe ich die Unterkunft über *Uniplaces*, eine Plattform, die es einem, wie auch *InlifeHousing* oder *SpotaHome* sehr einfach macht, eine Wohnung zu finden. Man muss jedoch beachten, dass die Preise auf diesen Websites auf internationale Studierende ausgelegt und somit für Lissaboner Verhältnisse sehr hoch sind. Außerdem kann es bei einer Buchung zu Problemen mit der Kautions kommen.

Alternativ kann man die Suche auch über Facebook-Gruppen oder *idealista* (eine portugiesische Plattform) angehen. Dort könnte es zwar etwas länger dauern, eine geeignete Unterkunft zu finden, jedoch kommt man sicherlich günstiger davon.

Bei der Wahl der Lage kommt es ganz darauf an, was man sucht, oder ob man eher in Uni- oder Stadtnähe unterkommen möchte. Um schnell in der Innenstadt sowie im Ausgehviertel zu sein ist es günstig, entlang der blauen oder grünen Metrolinie zu suchen, während sich für Uninähe die gelbe Linie anbietet. Komplette vermeiden sollte man meiner Meinung nach nur die Gegend um *Martim Moniz*, dort ist es, gerade für Frauen, etwas gefährlicher. Außerdem weniger empfehlenswert zum Leben ist *Bairro Alto*, da dies das Ausgehviertel ist und es dort sehr laut und ungemütlich sein kann. Die schönsten Viertel sind in meinen Augen *Graça* und *Príncipe Real*, ansonsten empfehlenswert sind *Saldanha*, *Marques de Pombal*, *Anjos*, *Arroios*, *Alameda*, *Bica* und *Alfama* (hügelig).

Was man unbedingt beachten sollte, ist, dass die Wohnungen in Lissabon in aller Regel keine Heizung haben. Warum das so ist, ist mir schleierhaft, denn es wird durchaus recht kalt im Winter. Hinzu kommt, dass es durch die hohe Luftfeuchtigkeit sehr feucht ist in den Häusern, wodurch es schnell schimmeln und sehr ungemütlich werden kann. Deshalb sollte man sich unbedingt früh genug um einen portablen Heizkörper in ausreichender Größe, sowie warme Kleidung kümmern.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

3. Organisation des Studiums

Die Uni Lissabon hat ein sehr breites Angebot von englischsprachigen Kursen. Die meisten davon beschäftigen sich mit dem internationalen öffentlichen Recht, was ich als sehr interessant empfand, da mir dieses durch das Studium an der LMU zuvor nahezu völlig unbekannt war.

Die Kurswahl erfolgte über das Fenix-Portal der Uni Lissabon. Bereits einige Wochen/Monate vor dem Beginn des Aufenthalts muss eine vorläufige Kurswahl getroffen werden, welche jedoch nichts über die definitiven Kurse, die man während des Semesters belegt, aussagt. Die eigentliche Kurswahl findet dann erst einige Wochen nach Semesterbeginn statt, sodass man in dieser Zeit einfach so viele Kurse besuchen kann, wie man möchte, um sich einen Überblick zu verschaffen. Sobald die Kurswahl dann im Portal freigeschaltet ist, sollte man schnell sein, denn die Platzvergabe läuft nach dem *first come, first serve* – Prinzip.

4. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes

Im Vergleich zum deutschen universitären Rechtssystem sind die Inhalte an den portugiesischen Unis, sowie auch an den meisten anderen europäischen Universitäten mit Jura Bachelor- und Masterstudiengang wesentlich weniger dogmatisch basiert. Sowohl das, was in den Vorlesungen vermittelt wird, als auch die Klausuren und Essays sind in aller Regel keine Falllösungen, sondern vielmehr inhaltliches Wissen in verschiedenen Rechtsgebieten, welches vermittelt und schließlich abgefragt wird.

Die Evaluation der Kurse geschieht meist entweder im Rahmen einer Klausur am Semesterende oder aber in Form eines Essays (ca. 10-20 Seiten), welches im Laufe des Semesters angefertigt werden muss. Was ich dabei sehr genossen habe, war die Möglichkeit, mir im Rahmen der einzelnen Kurse mein Thema für dieses Essay sehr frei aussuchen zu können, sodass ich mich intensiv mit einzelnen Thematiken beschäftigen konnte, die mich sehr interessieren.

Es gibt zudem die Möglichkeit, Intensivkurse zu belegen. Diese dauern jeweils eine Woche und werden in diesem Zeitraum täglich zweistündig von Gastprofessoren unterrichtet. Die Intensivkurse bringen 3, anstatt der bei den regulären Bachelorkursen sonst üblichen 6 ECTS ein. Die regulären Masterkurse bringen 7 ECTS ein.

Allgemein lässt sich sagen, dass das Niveau der Kurse deutlich unter dem an der LMU liegt, der Zeitaufwand und der Umfang der Kurse ist jedoch nicht zu unterschätzen.

Während des ersten Semesters in Lissabon habe ich außerdem einen Portugiesisch-Kurs A 1.1 an der Faculdade de Letras gegenüber der juristischen Fakultät absolviert. Für dieses Sprachkurs-Semester habe ich eine Gebühr von 75 € bezahlt und der Unterricht fand insgesamt 4 Stunden pro Woche statt. Der Sprachkurs ist recht zeitaufwändig, aber ich denke, es lohnt sich definitiv, einen Einblick in die Sprache des Landes zu erhalten, in dem man für einige Zeit lebt. Der Kurs bringt einem zudem 6 ECTS Credits ein.

5. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Da ich bereits nach dem vierten Semester ins Ausland ging, ließ ich mir dort die Vorgerücktenübung im öffentlichen Recht, sowie den Pflichtsprachschein nach § 24 JAPO anrechnen. Dafür benötigte ich in beiden Semestern jeweils 25 ECTS, jeweils 14 davon aus dem öffentlichen Recht.

6. Freizeit und Alltag

Direkt, nachdem man in dem fremden Austauschland ankommt, möchte man wohl so schnell wie möglich Kontakte knüpfen. Als erste Anlaufstellen dafür bieten die Erasmus-Organisationen ESN und ELL eine gute Möglichkeit. Bei beiden kann man eine Karte erwerben, für die man bereits Passbilder mitbringen sollte (dies ist generell empfehlenswert, auch für die Metro Card). Diese Karte ermöglicht es einem, sich für verschiedene Veranstaltungen anzumelden oder Rabatte zum Beispiel für Surfstunden oder Clubeintritte zu erhalten. Besonders zu Beginn empfehle ich die Teilnahme an Veranstaltungen wie Walking-Tours oder verschiedenen Barabenden, um schnell neue Leute kennenzulernen.

Neben dem ELL-Büro befindet sich die ErasmusCorner, ein beliebter Treffpunkt für Erasmusstudenten. Hier kann man günstig Drinks bekommen und einfach neue Kontakte knüpfen, wenn man neu in der Stadt ist.

Ganz automatisch ist man als Erasmus-Student wohl abends viel in den Bars des Bairro Alto unterwegs, wo man auch immer viele Leute kennenlernt. Außerdem gibt es in Lissabon viele tolle - und für Münchner Verhältnisse günstige - Restaurants, und ganz besonders auch Rooftop Bars! Abgesehen davon lohnt sich natürlich auch immer ein Besuch der nahegelegenen Strände, etwa in Carcavelos, Estoril oder an der Costa da Caparica. Dort gibt es auch die Möglichkeit, an Surfkursen teilzunehmen, was sehr viele Studierende regelmäßig wahrgenommen haben.

Lissabon bietet sich zudem geographisch sehr gut als Ausgangspunkt für verschiedene Reiseziele an, sowohl mit dem Flixbus, Flugzeug oder Zug. So bin ich während meines Aufenthalts nach Marokko, Madeira und Madrid gereist.

7. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Gerade während des ersten Semesters in Lissabon konnte ich Leute aus extrem vielen verschiedenen Ländern und Kulturen, auch außerhalb Europas, kennenlernen.

Ich habe Freundschaften geschlossen, die ich nicht mehr missen müssen möchte und die mein Leben in vielerlei Hinsicht sehr bereichert haben.

Ich würde außerdem sagen, dass ich durch das Jahr viel offener geworden bin, einfach weil man auf Menschen zugehen musste, um Anschluss zu finden.

Ein Jahr in einem anderen Land mit einer völlig anderen Kultur zu verbringen, bringt einen persönlich unfassbar weiter und eröffnet oftmals auch viele weitere Möglichkeiten, sowohl persönlich, als auch akademisch.

Portugal ist ein Land mit wahnsinnig lieben und aufgeschlossenen Menschen und ich könnte mir für einen Auslandsaufenthalt keinen besseren Standort vorstellen, als Lissabon.

8. Persönliches Fazit

Ich würde wirklich jedem ein oder zwei Auslandssemester allgemein, aber besonders auch in Lissabon sofort ans Herz legen. Diese Erfahrung ist einzigartig und das Jahr gehörte mit Sicherheit zu den besten meines Lebens.